

B e s c h l u s s a n t r a g der FPÖ - Gemeinderäte Maximilian Krauss, MA, Wolfgang Seidl und Veronika Matiasek betreffend „Personalnot WiGeV“, eingebracht in der Gemeinderatssitzung am 24. November 2022 zu Post 12

In erschreckender Regelmäßigkeit häufen sich die medialen Berichterstattungen über akuten Personalmangel und überlange Wartezeiten in den Kliniken des WiGeV. Von offizieller Seite her wird die Nichtbesetzung von aktuell 1.830 Stellen eingestanden. Von den Personalproblemen besonders betroffen ist die Kinder- und Jugendpsychiatrie, aber auch die Urologie, die Dermatologie oder der HNO Bereich.

Der als temporäres Problem bezeichnete Personalmangel zieht sich bereits über Jahre (Klinik Floridsdorf vormals KHN) ohne Aussicht auf zeitnahe Lösung des massiven Problems.

Hunderte Betten in Wiens Spitälern können aus Personalmangel nicht für Patienten verwendet werden, die Mitarbeiter der Krankenhäuser sind gestresst, die Zahl der Krankenstände ist gewaltig. Und viele Ärzte und Pfleger fühlen sich von der Wiener Stadtpolitik verlassen. In dieser für die tausenden Patienten durchaus gefährlichen Situation schmeißt nun auch der Leiter der Kinder- und Jugend-Heilkunde der Klinik Floridsdorf seinen Job hin, der Primar geht aus Protest. Und wie die Gratis-Zeitung Heute berichtet, will auch nicht dessen Stellvertreterin den Leitungs-Job übernehmen.

In Wien haben etwa noch 42 Prozent der Kinderärzte einen Kassenvertrag, von diesen sind 71 Prozent über 50 Jahre alt und 26 Prozent über 60 Jahre alt. Das bedeutet, dass allein in Wien in den nächsten fünf Jahren die Versorgung durch Kassenärzte nicht mehr möglich sein wird, hält die Kinderliga die dramatischen Zahlen zum drohenden Kollaps des Systems fest. Für Mehrkindfamilien, Alleinerzieher und Familien in Mindestsicherung sind Privatversicherungen und Wahlarztbesuche nicht finanzierbar. Auch Kinder mit einer Vorerkrankung sind von einer Privatversicherung oft ausgeschlossen.

Anreize zu schaffen und Arbeitsplätze so zu gestalten, dass diese wieder attraktiv werden, ist für die zuständigen Abteilungen im WiGeV, wie es scheint, ein Ding der Unmöglichkeit. Und so darf es nicht weiter verwundern, dass Ärzte und Pflegepersonal regelmäßig den WiGeV verlassen und nicht nachbesetzt werden können.

Hinzukommen die regelmäßigen Gefährdungsanzeigen bereits aus diversen Kliniken des WiGeV, die darauf hinweisen, dass bei Beibehaltung des prekären Istzustandes die Versorgung von Patienten nicht mehr gewährleistet werden kann.

Die getrübbte Wahrnehmung der Realität der bereits oben angeführten Missstände ist eine Spezialität des zuständigen Gesundheitsstadtrates, der nach wie vor Probleme in Abrede stellt.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemeinsam mit den Mitunterzeichnern gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden

B e s c h l u s s a n t r a g

Der amtsführende Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport wird aufgefordert dafür Sorge zu tragen,

1. dass alle Maßnahmen ergriffen werden, die Personalnot in den Kliniken des WiGeV ehebaldigst zu beenden und jede Arzt- und Pflegeplanstelle zu besetzen.
2. dass bis zur Anstellung weiteren Personals klar festgelegt wird, welche Aufgaben – von Akutversorgung bis Ausbildung – mit welcher Priorität belegt wird, um den Gefährdungsanzeigen effektiv entgegenzuwirken.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung dieses Antrages beantragt.